



Natürlich Wellpappe

Die Umwelt schonen und
nachhaltig wirtschaften





- 4 Wellpappe:
aus Prinzip nachhaltig
- 8 Wissenschaftlich belegt:
Umweltvorteile der Wellpappe
- 12 Gut für
Wald und Klima
- 16 Das beste
Kreislaufmittel
- 20 Das Ziel:
gut ankommen

Wellpappe: aus Prinzip nachhaltig

Die Grundidee ist verblüffend einfach und hat sich in der Architektur bewährt. Rundbögen verliehen bereits antiken Brücken und mittelalterlichen Kirchen ihre Stabilität und sorgen heute im Wellenpapier der Wellpappe für deren außerordentliche Belastbarkeit. Zur Herstellung der Leichtbaukonstruktion aus Papier und Luft werden scheinbar empfindliche Papierbahnen so miteinander verbunden, dass sie eine möglichst hohe Tragkraft entwickeln. Der natürliche Rohstoff Papier, der sparsame Materialeinsatz und der hohe Wirkungsgrad der Wellpappe verbinden für den Verwender auf ideale Weise ökonomische und ökologische Vorteile – und das bereits seit über 130 Jahren.

Vorbildliches Naturprodukt

Seitdem Klimawandel und Ressourcenknappheit die hoch industrialisierten Gesellschaften verstärkt herausfordern, sind diese Pluspunkte des Packstoffs aktueller denn je. Denn Wellpappenverpackungen sind in puncto Umweltverträglichkeit vorbildlich. Die Wellpappe ist ein echtes Naturprodukt und hat ihren Ursprung im Wald. Bruch- und Durchforstungsholz ist der wichtigste Rohstoff für die Herstellung von Wellpappenrohmaterial, ob als Frischfaser oder in Form von Recyclingmaterial aus Altpapier, Kartons und gebrauchter Wellpappe. Auch der Leim zum Verkleben der einzelnen Papierbahnen wird aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt, nämlich aus Mais-, Weizen- oder Kartoffelstärke.

Verpackung entscheidet über Kauf

Ob Verbraucher ein Produkt als ökologisch vorteilhaft betrachten, hängt auch von der Verpackung ab. Sie nimmt im Bewusstsein der Konsumenten eine immer wichtigere Rolle ein. Gleichzeitig steigt die Kaufbereitschaft für solche Produkte, die als umweltverträglich oder „öko“ gekennzeichnet sind. Eine Umfrage der Gesellschaft für Konsumgüterforschung (GfK) aus dem Jahr 2008 hat ergeben, dass jeder Dritte bereit ist, dafür tiefer in die Tasche zu greifen. Jeder Siebte würde sich den Umweltschutz sogar bis zu 10 Prozent mehr kosten lassen. Die Umweltvorteile eines Produkts und seiner Verpackung sind zu einem wichtigen Kaufargument geworden. Grund genug für Konsumgüterhersteller und Einzelhandel, sich den ökologischen Aspekten der eingesetzten Verpackungen noch stärker zu widmen.



Wellpappenverpackungen sind in puncto
Umweltverträglichkeit vorbildlich.



Eigenschaft	Trifft auf Wellpappe zu
Leichte Entsorgung	88 %
Kostengünstig wiederverwendbar	74 %
Hohe Wiederverwertungsquote	72 %
Günstige Ökobilanz	71 %
Ressourcenschonend	64 %

Imageuntersuchung tns Emnid: Umwelteigenschaften von Transportverpackungen aus Wellpappe

Wellpappe ist „grün“ – sie verfügt über das Image einer sehr umweltverträglichen Verpackung, wie eine aktuelle Studie belegt.¹ Demnach sind 70 Prozent der Befragten von einer günstigen Ökobilanz des Naturprodukts Wellpappe überzeugt, drei Viertel von ihrer kostengünstigen Wiederverwertbarkeit. Rund zwei Drittel meinten, dass die Verwendung von Wellpappe die Umweltressourcen schone. Und nur etwa ein Viertel glaubt, dass zur Produktion und Wiederverwertung von Wellpappe ein hoher Energieaufwand notwendig sei.

Belegbare Nachhaltigkeit

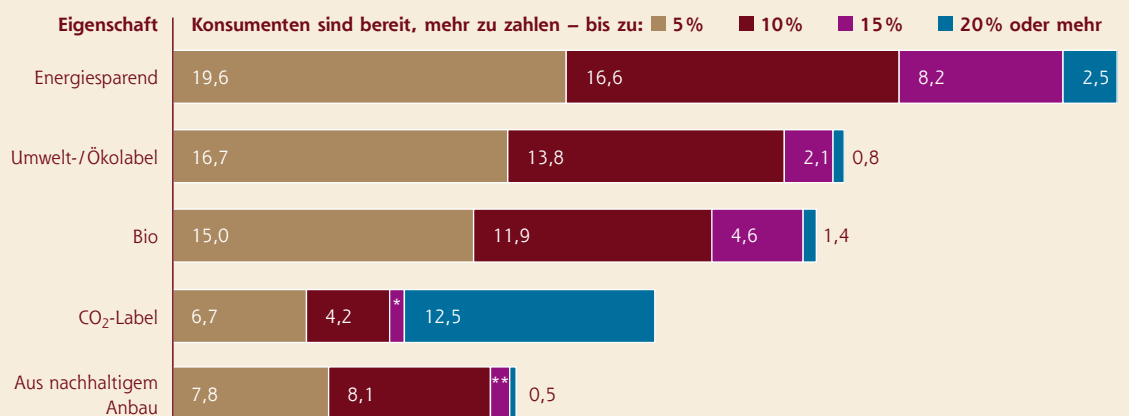
Das positive Image hat gute Gründe. Die Unternehmen der Papier- und Wellpappenindustrie bekennen sich zum nachhaltigen Wirtschaften und dokumentieren das zum Teil in Nachhaltigkeitsberichten. Dort belegen sie ihre Anstrengungen und Erfolge beim schonenden Umgang mit Ressourcen, beim Naturschutz und bei der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Damit stehen diese Unternehmen exemplarisch für eine in Deutschland mittelständisch geprägte Branche, die nachhaltig wirtschaftet und mit ihren Produkten dazu beiträgt, dass Umwelt und Verpackung keine Gegensätze bilden.



¹ Das Meinungsforschungsinstitut tns Emnid befragte 2007 in einer Trendstudie 500 Entscheider aus Industrie, Handel und Politik.

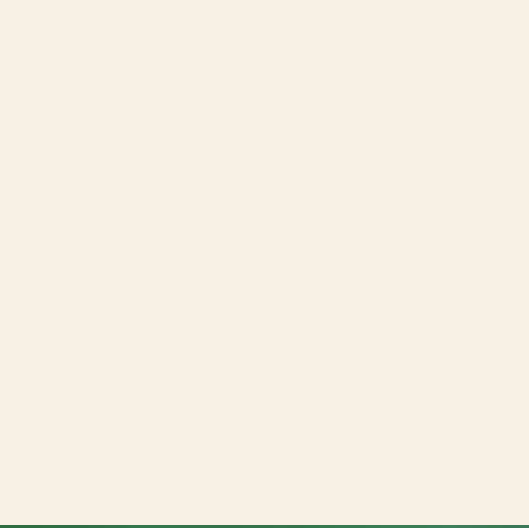
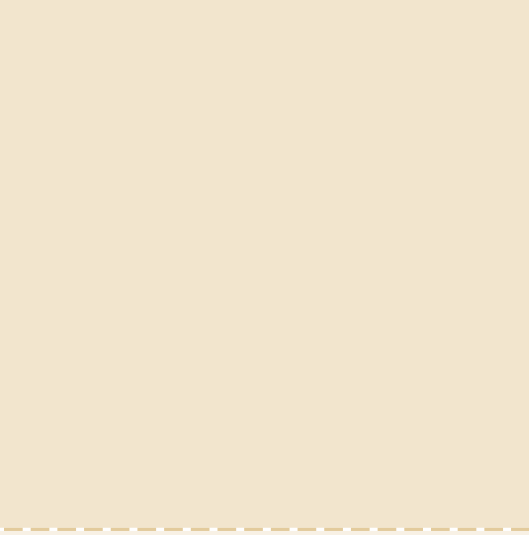


Konsumenten zeigen „Mehrpreisbereitschaft“ für „Bio“



* 1,5 ** 1,7

Quelle: GfK Consumer Scope Mai 2008



Wissenschaftlich belegt: Umweltvorteile der Wellpappe



Im Öko-Vergleich mit anderen Verpackungen liegt der Packstoff mit der Welle klar vorn. Die wichtigsten Gründe dafür sind die nachwachsende Rohstoffbasis und die gute Recyclingfähigkeit der Wellpappe. Wissenschaftler belegen zum Beispiel, dass Wellpappensteigen beim Transport von Früchten ökologisch vorteilhafter sind als vergleichbare Systeme. Eine Studie der Technischen Universität Valencia (UPV) und des Forschungsinstitutes für Verpackung, Transport und Logistik (ITENE) ist eine vergleichende Lebenszyklusanalyse (Life Cycle Analysis, LCA) von Wellpappensteigen und faltbaren Kunststoffsteigen.¹ Untersuchungsszenario war der Transport von Tomaten aus dem spanischen Almería nach Hamburg, jeweils in 7-kg-Steigen verschiedener Transportsysteme.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- Auf Grundlage jeweils realistischer Umlaufzahlen weisen Wellpappensteigen in den meisten untersuchten Umweltkategorien geringere Auswirkungen auf die Umwelt auf als Mehrwegsysteme.
- Im Vergleich zu anderen Packstoffen haben Wellpappensteigen eine günstige globale CO₂-Bilanz. Bäume, aus denen Zellstoff für die Produktion von Wellpappenrohmaterial gewonnen wird, binden beim Wachstum CO₂ aus der Luft. Auch der Einsatz von Recyclingmaterial aus gebrauchten Papieren und Wellpappenverpackungen trägt zur Verminderung klimaschädlicher Umwelteinflüsse bei.
- Mehrwegbehälter sind schwerer und brauchen mehr Platz. Daher werden für den Transport von Tomaten in Mehrwegbehältern mehr Ressourcen verbraucht als für den Transport in Wellpappensteigen. Dazu kommt, dass die für Mehrwegbehälter erforderlichen Lkw-Leerfahrten bei Wellpappensteigen entfallen: Sie werden in der Nähe des Zielortes recycelt.

¹ Die Studie mit dem Titel „Vergleich der Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit von Verpackungen aus Wellpappe und faltbaren Plastikverpackungen im Export von Obst und Gemüse“ wurde gemeinsam vom Instituto Tecnológico del Embalaje, Transporte y Logística (ITENE) in Valencia und der Universidad Politécnica de Valencia im Jahr 2005 verfasst und vom spanischen Innenministerium herausgegeben.



Interview: Mercedes Hortal, Leiterin der Forschungslinie Verpackung und Nachhaltigkeit innerhalb der Verpackungsabteilung bei ITENE und Mitautorin der Studie, erläutert die Ergebnisse.

Frau Hortal, eine Studie hat jüngst ergeben, dass Wellpappe in Deutschland bei Verpackungsentscheidern aus Industrie und Handel ein „grünes Image“ hat. Würden Sie dem zustimmen?

Es ist wahr, dass Wellpappe zahlreiche Umweltvorteile bietet. Diese Vorteile sind hauptsächlich auf die Tatsache zurückzuführen, dass dieses Material sehr gut zu recyceln ist und sich dadurch der Bedarf an frischen Rohstoffen verringert. Darüber hinaus unterstützt das geringe Gewicht des Packstoffs eine effiziente Logistik. Die Anpassungsfähigkeit der Wellpappe an das verpackte Produkt gewährleistet eine optimale Auslastung des Lager- und Transportraumes, ohne den Schutz des Produkts zu verringern.

Ihre Studie belegt, dass die Auswirkungen beim Einsatz von Wellpappenverpackungen auf das Klima geringer ausfallen als beim Einsatz von Mehrwegbehältern. Entscheidend dafür sei die CO₂-Bindung. Warum führt dieser Effekt zu solchen Unterschieden zwischen Wellpappen und Mehrwegbehältern?

Einerseits wird das Holz, das bei der Herstellung von Wellpappenroh-papier zum Einsatz kommt, aus schnell wachsenden Baumarten ge-wonnen. Die Forstplantagen mit solchen Baumbeständen binden CO₂ sehr effizient. Pro Hektar Forstfläche nehmen sie etwa 10 Tonnen CO₂ pro Jahr auf. Dagegen nehmen Bäume mit einem langsamen Wachs-tum nur ein Viertel (2,5 Tonnen CO₂ pro Jahr und Hektar Forstfläche) auf. Neuere Forschungen weisen nach, dass die CO₂-Aufnahme aufhört, sobald der Wald seine Wachstumsgrenze erreicht hat – Wälder mit schnell wachsenden Baumarten sind also ein wirkungsvoller Klima-schutz. Andererseits werden für die Herstellung von Wellpappenroh-papier vor allem Sekundärrohstoffe wie Altpapier und gebrauchte Kartonagen eingesetzt; das schont die Ressourcen und reduziert die Umweltbelastungen. Beide Aspekte führen dazu, dass die Klimabelas-tung durch Wellpappenverpackungen niedrig ausfällt.

Sie haben den Transport von Tomaten nach Deutschland untersucht. Wie aussagekräftig sind die Ergebnisse der Studie?

Tomaten waren zu dem Zeitpunkt, als die Studie durchgeführt wurde, die am meisten exportierte Gemüsesorte Spaniens. 85 Prozent der spanischen Tomaten kommen aus Andalusien und den Regionen von Valencia, Murcia und Katalonien. Für die Studie wurde Almería in



Im Vergleich zu anderen Packstoffen weisen Wellpappensteigen eine günstige globale CO₂-Bilanz auf.



Andalusien ausgewählt, weil es repräsentativ ist und das erforderliche Datenmaterial vorlag. Deutschland ist einer der wichtigsten Abnehmer spanischer Früchte. Als Exportziel hat sich Hamburg für die Ermittlung repräsentativer Aussagen angeboten. Die Studie umfasst auch Berechnungen, um die Effekte der unterschiedlichen Distanzen auf die gesamten Ergebnisse zu prüfen. So konnten die Annahmen verifiziert und die Ergebnisse bestätigt werden.

Glauben Sie, dass Umweltaspekte die Verpackungsentscheidungen der Unternehmen aus Industrie und Handel künftig zunehmend beeinflussen werden, etwa im Obst- und Gemüsebereich?

Immer mehr Betriebe aus der Industrie und aus der Logistik beziehen Umweltaspekte in ihr unternehmerisches Handeln ein. Der Grund liegt darin, dass heute Endverbraucher verstärkt umweltverträgliche Produkte kaufen und damit auch die ökologischen Eigenschaften der Transportverpackung in den Fokus rücken. Für die Unternehmen ist es eine Herausforderung, ein Gleichgewicht zwischen Umweltschutz- und Kostenaspekten zu finden. Viele Betriebe nutzen ihre Anstrengungen in puncto Umweltschutz, um gleichzeitig Potenzial für effizientere Strukturen und niedrigere Kosten zu identifizieren. Über alle Märkte und Branchen hinweg betrachtet bestimmen zwar immer noch Kosten die logistischen Planungen der Unternehmen, aber der Umweltfaktor wird immer wichtiger.



Gut für Wald und Klima

Der Ursprung der Wellpappe liegt im Wald. Ob Wellpappenrohpa-piere aus Altpapier hergestellt werden (Anteil: 80 Prozent) oder aus Frischfasern (20 Prozent), ist dabei zunächst gleichgültig. Grundstoff sind immer Fasern aus Holz. Die Nutzung von Papierprodukten tut Wald und Klima gut. Denn die für die Papierproduktion eingesetzten Frischfasern werden zum einen aus schnell wachsenden Baumsorten gewonnen, die deutlich mehr CO₂ binden als andere Sorten. Zum anderen kommt überwiegend Bruch- und Durchforstungsholz zum Einsatz, das bei der notwendigen Bewirtschaftung der Wälder anfällt. Die Papierherstellung geht nicht etwa zu Lasten des Waldes, sondern fördert sein Wachstum. Die nachhaltige forstwirtschaftliche Nutzung von Wäldern durch große Branchen wie die Papierindustrie ist dafür verantwortlich, dass der Waldbestand in Europa nicht nur erhalten bleibt, sondern weiter zunimmt. So verzeichnete die Food and Agriculture Organization (FAO) einen Zuwachs von 661.000 Hektar im Zeitraum 2000–2005.¹

Papierprodukte binden CO₂

Nimmt der Waldbestand zu, ist das gut fürs Klima. Die Bäume entziehen der Atmosphäre bekanntlich CO₂, Holz und Holzprodukte sind effektive CO₂-Speicher. Aufgrund chemischer Reaktionen kann Holz mehr CO₂ binden, als es selbst wiegt. So werden pro Tonne trockenes Stammholz mehr als zwei Tonnen CO₂ gebunden. Nach Angaben des International Council of Forest and Paper Associations (ICFPA) enthält jede Tonne Papier etwa 1,33 Tonnen gebundenes CO₂.

Entscheidend für die Umwelt ist dabei, dass die Forstwirtschaft sich an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit orientiert. In Deutschland ist das Umweltbewusstsein der Branche ausgeprägt. Experten betonen, dass die deutsche Forstwirtschaft weltweit als Vorbild für nachhaltige Entwicklung gilt.² In den vergangenen 20 Jahren hat die Ökologie immer stärker Einzug in die Bewirtschaftungstechnik gehalten. Untersuchungen zeigen, dass sich in bewirtschafteten Wäldern eine ähnlich breite biologische Vielfalt entwickeln kann wie in Urwäldern.

¹ Ergebnisse auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de/wissen/OXZOJP,0,0,Jährliche_Veränderung_der_Waldbestände.html.

² Experten des Deutschen Forstwirtschaftsrats (DFWR) und des Deutschen Holzwirtschaftsrats (DHW), zitiert im Holz-Zentralblatt Nr. 22 vom 30.05.2008.



Das Ökosignet des Verbandes der Wellpappen-Industrie e.V. verdeutlicht: Verpackungen aus Wellpappe sind umweltverträgliche Kreislaufprodukte.



nachwachsende Rohstoffe

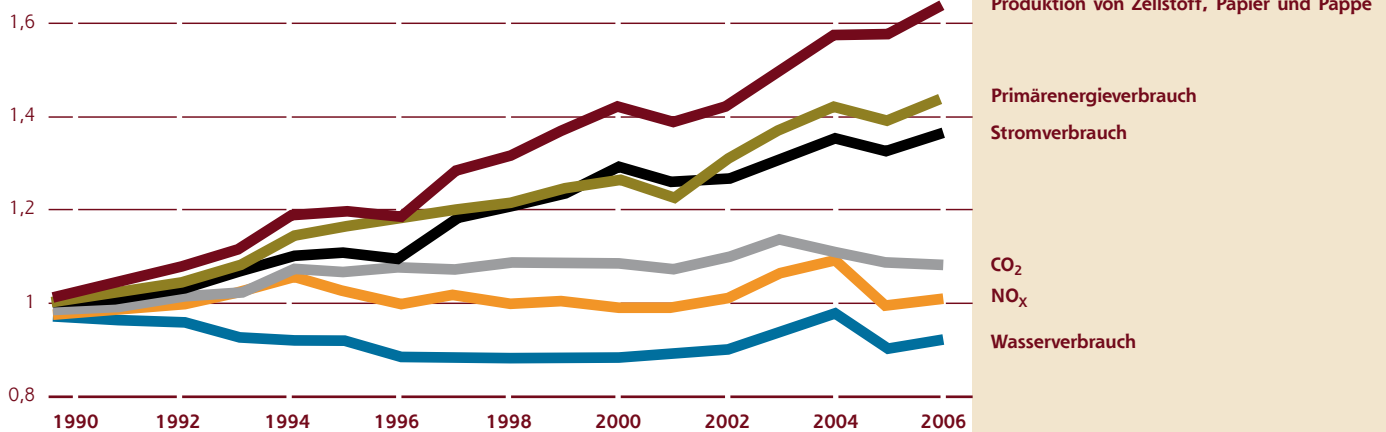
**VERPACKUNG
AUS WELLPAPPE**

vollständiges Recycling



Papierproduktion: Entkopplung von Wachstum und Umweltauswirkungen

Quelle: CEPI



Weniger CO₂-Emissionen

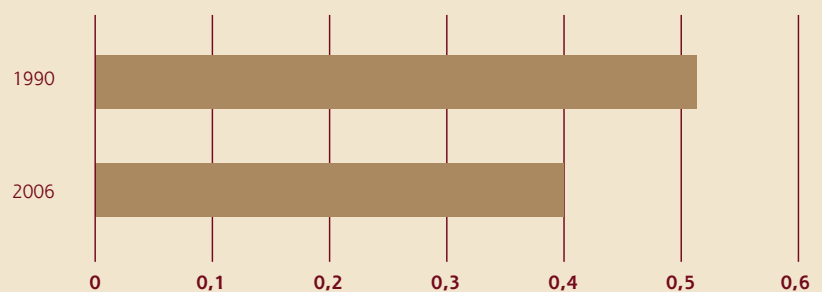
Im Fach „Umweltverträglichkeit“ ist die Papierindustrie ein Streber. Die direkten Zulieferer der Wellpappenhersteller haben ebenso wie die Forstwirtschaft ihre Hausaufgaben gemacht. In der energieintensiven Branche heißt das vor allem, dass die CO₂-Emissionen reduziert werden konnten. Nach Angaben der Confederation of European Paper Industries (CEPI)³ ist das Klassenziel erreicht. Obwohl die Produktion von Papier und Zellstoff seit 1990 um über 150 Prozent zugenommen hat, konnte die Branche in diesem Zeitraum den Energieverbrauch pro hergestellte Tonne Papier um 10 Prozent senken. Das führte zu einer Verminderung des CO₂-Ausstoßes von 0,52 Tonnen pro hergestellte Tonne Papier auf 0,40 Tonnen – also um ein Viertel.

Umweltexperten, etwa der Bundesregierung, setzen auf den Einsatz erneuerbarer Energiequellen wie Biomasse, um die klimaschädlichen CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen zu verringern. Auf diesem innovativen Feld haben die europäischen Papierfabriken einiges vorzuweisen. Die Branche ist für 27 Prozent der Energieproduktion aus Biomasse in Europa verantwortlich. Bereits die Hälfte der Primärenergie, die bei der Zellstoff- und Papierproduktion eingesetzt wird, stammt aus Biomasse. Darüber hinaus basieren 93 Prozent der in den Produktionsstätten hergestellten Elektrizität auf Kraft-Wärme-Kopplung. Diese Technik ermöglicht eine Energieeinsparung von bis zu 35 Prozent – für eine Branche mit einem Energiekostenanteil von etwa 16 Prozent ein beachtliches Potenzial.

³ Confederation of European Paper Industries (CEPI), Sustainability Report 2007.



CO₂-Emission in Tonnen pro hergestellte Tonne Papier



Quelle: CEPI

Doppelt ökologisch

Die Verringerung der CO₂-Emissionen bei der Herstellung von Wellpappenrohpa-pieren kommt der Umweltverträglichkeit der Wellpappe ebenso zugute wie ihr natürlicher Ursprung. Ein verstärkter Einsatz von Wellpappe ist daher ökologisch sinnvoll – nicht nur im Interesse von Wald und Klima, sondern auch im Hinblick auf die knapp werden-den Vorräte an fossilen Rohstoffen.


Das beste Kreislaufmittel

So sieht der Idealzustand im Einzelhandel aus: Die Einkaufswagen der Kunden sind voll, die Kassen klingeln und die Regale zeigen sich schon wieder lückenlos bestückt. Trays, Stülpedeckel und Faltkisten aus Wellpappe haben ihre Arbeit getan und liegen platz sparend zusammengelegt auf dem Gitterwagen. Was geschieht jedoch mit den gebrauchten Wellpappenverpackungen, die in deutschen Supermärkten, Warenhäusern und Discountern anfallen?

Vollständige Wiederverwertung

Wellpappe wird nahezu vollständig recycelt und ist daher ein vorbildliches Kreislaufprodukt. Nach der Warenentnahme wird sie in der Verkaufsstelle gesammelt und teilweise gepresst, bevor sie zur Wiederverwertung in der Papierfabrik abgeholt wird. Dort wird sie schnell und problemlos verarbeitet, beispielsweise zu Rohpapier für neue Wellpappenverpackungen. Denn als Einstoffverpackung kann die Wellpappe ohne vorherige Auftrennung in verschiedene Materialien dem Recyclingprozess zugefügt werden. Alle in Deutschland produzierten Wellpappenrohpaapiere sind zu 100 Prozent aus Altpapier hergestellt und dürfen damit die Bezeichnung „Recyclingpapier“ tragen. Das gilt für rund 75 Prozent aller Papiere, die für die Herstellung von Wellpappe eingesetzt werden. Die restlichen Papiere mit Frischfaseranteil werden ausschließlich importiert.

Gebrauchte Wellpappe ist ein begehrter Rohstoff für die Papierhersteller, deren Produkte bis zu 80 Prozent aus Altpapier hergestellt werden. Mit dem Verkauf gebrauchter Transportverpackungen aus Wellpappe erwirtschaften Supermärkte und Discounter zusätzliche Erlöse. Altpapier und gebrauchte Karton- und Wellpappenverpackungen sind in Deutschland zeitweise so begehrt, dass Kommunen, Vereine und private Entsorgungsunternehmen mit harten Bandagen darum streiten. Nahezu 16 Millionen Tonnen Altpapier wurden 2007 in Deutschland gesammelt und in den Stoffkreislauf zurückgeführt, europaweit recycelten die Papierhersteller über 20 Millionen Tonnen Wellpappe.



Mit ihrem funktionierenden
Stoffkreislauf erfüllt die Well-
pappenindustrie vorbildlich die
Vorgaben der Umweltpolitik.



Vorbildliches Kreislaufprodukt

Bei der Sammlung und Verwertung schneidet Wellpappe noch besser ab als das eigentliche Altpapier. Während die Rücklaufquote für alle Papier- und Pappprodukte bei 75 Prozent liegt, wird Wellpappe nahezu vollständig erfasst und wiederverwertet. Denn Wellpappe wird hauptsächlich im Warenverkehr zwischen Unternehmen eingesetzt, so dass kaum Sammelverluste wie bei Endverbrauchern entstehen – schließlich verzichtet kein Einzelhändler auf zusätzliche Einkünfte. In Deutschland verbleiben gebrauchte Transportverpackungen also zu fast 100 Prozent im Materialkreislauf.

Mit ihrem marktwirtschaftlich funktionierenden Stoffkreislauf erfüllt die Wellpappenindustrie vorbildlich die Vorgaben der Umweltpolitik. Seit 2001 gilt für Papier, Pappe und Karton eine gesetzlich vorgeschriebene Verwertungsquote von 70 Prozent. Dieser Wert ist in der Verpackungsverordnung festgeschrieben, die Bestandteil des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes ist. Ihr Ziel ist es, die Umweltbelastungen aus Verpackungsabfällen zu verringern und die erneute Verwendung oder die stoffliche Wiederverwertung von Verpackungen zu fördern. Mit ihren hohen Rücklauf- und Recyclingquoten, die bereits vor Inkrafttreten der ersten Verpackungsverordnung 1991 Bestand hatten, erfüllt die Wellpappenindustrie spielend die aktuellen politischen Vorgaben. Die ökologische und ökonomische Realität zeigt, dass es keiner staatlichen Regulierung zur Wiederverwertung gebrauchter Wellpappe bedarf.

Einsatzquoten (%) von Altpapier zur Herstellung verschiedener Papiersorten

Wellpappenpapiere	108*
Verpackungspapiere und -pappe insgesamt	99
Grafische Papiere	46
Hygienepapiere	57
Papiere und Pappe für technische und spezielle Verwendungszwecke sowie Hülsenkarton	41
Papier- und Pappesorten insgesamt (Altpapierverbrauch in % der Papier- und Papeerzeugung)	67

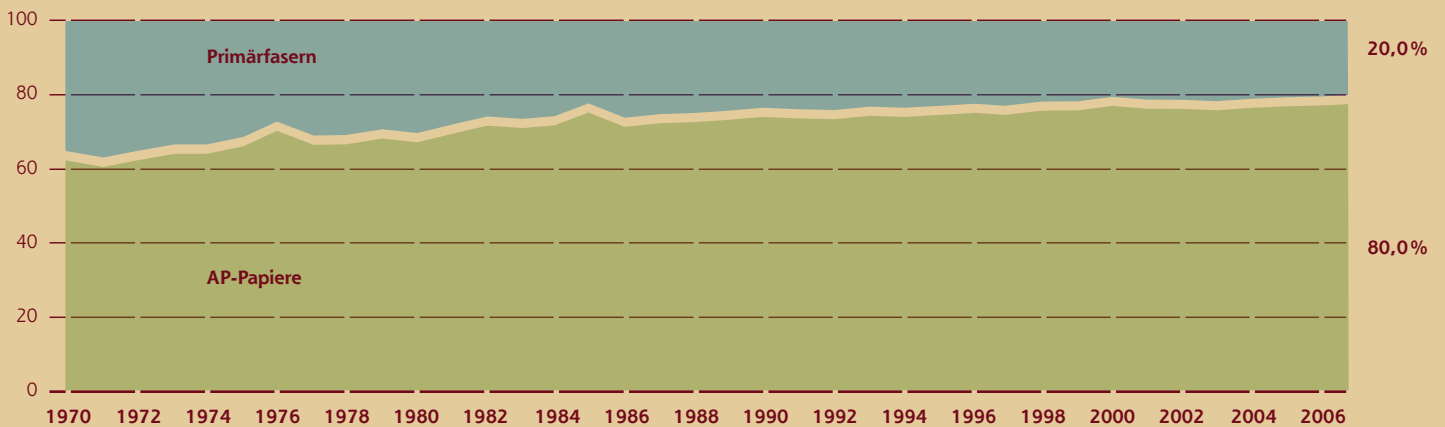
* Lesebeispiel: Zur Herstellung von 100 kg Wellpappenpapier werden 108 kg Altpapier eingesetzt.

Quelle: VDW



Altpapieranteil bei der Herstellung von Wellpappenrohpapieren

Quelle: VDW



Kontinuierliche Zunahme seit 1970, heute bei 80 Prozent.

RESY gibt Sicherheit

Zusätzlich gewährleistet das Recyclingsystem RESY die sichere Entsorgung und das umweltgerechte Recycling. RESY ist eine starke Gemeinschaft aus Wellpappenherstellern, Altpapierentsorgern und Erzeugern von Wellpappenrohpapier, die den Stoffkreislauf in Schwung halten. Das auf den meisten Wellpappen-Transportverpackungen aufgedruckte RESY-Zeichen mit den drei Pfeilen bestätigt, dass dieses Material recyclingfähig ist und von den Partnern der RESY GmbH verwertet wird. So können Einzelhändler und verpackende Industrie sicher sein, dass ihnen die gebrauchte Wellpappe abgenommen und umweltverträglich in den Materialkreislauf zurückgeführt wird.





Das Ziel: gut ankommen

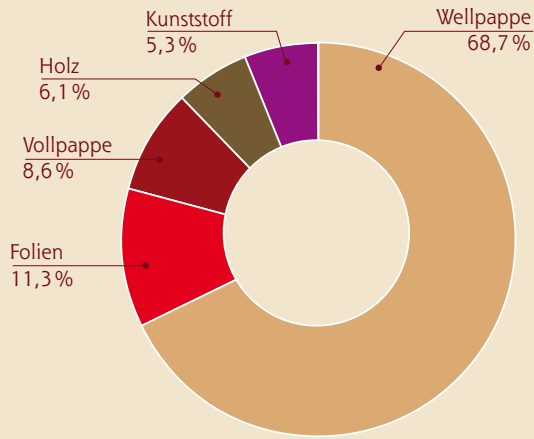
Ohne Wellpappe läuft nichts in der Logistik. Eine arbeitsteilig organisierte und stark exportorientierte Industriegesellschaft wie die Bundesrepublik Deutschland setzt auf leistungsfähige Transportverpackungen. Sie gewährleisten, dass Waren zu zweckmäßigen Versandeinheiten zusammengefasst und unversehrt über alle Distanzen transportiert werden können – per Lkw ins Nachbarland, mit der Bahn ans Mittelmeer und als See- oder Luftfracht um den halben Erdball. Flexibilität und Vielseitigkeit des Packstoffs ermöglichen maßgeschneiderte Verpackungslösungen, um jede Art von Produkt kostengünstig und sicher an seinen Bestimmungsort zu bringen. So hilft Wellpappe, die ökonomische Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft für künftige Generationen zu sichern.

Starkes Wachstum, starke Branche

Logistikexperten wissen, dass kein anderes Material den Anforderungen einer dynamischen, globalisierten Volkswirtschaft besser entgegenkommt als Wellpappe. Deshalb ist sie mit einem Marktanteil von über 67 Prozent seit Jahren die Transportverpackung Nr. 1. Allein in Deutschland wurden 2007 über 9 Milliarden Quadratmeter verschiedenster Sorten Wellpappe hergestellt – eine Fläche, mit der der Freistaat Sachsen zur Hälfte bedeckt werden könnte. In den vergangenen 50 Jahren hat sich die in Deutschland hergestellte Menge verneunfacht; heute ist Wellpappe so gefragt wie nie zuvor und die Wellpappenindustrie eine stabile Branche. Ihre Wachstumsraten sind überdurchschnittlich hoch und lagen in den vergangenen Jahren deutlich über denen des Bruttoinlandsprodukts.

Worauf beruht der Erfolg der Wellpappe? Entscheidend ist ihr offenkundiger Beitrag zur Wertschöpfung. Der Umfrage des Meinungsforschungsinstituts tns Emnid unter Verpackungsentscheidern aus Industrie und Handel zufolge verfügt Wellpappe über das beste Preis-Leistungs-Verhältnis aller Transportverpackungen.¹ Empirische Untersuchungen bestätigen, dass der Packstoff an jeder Station der gesamten Lieferkette – Verpacker, Transportmittel, Lager, Point of Sale – einen beachtlichen Mehrwert bietet. Wellpappenverpackungen bieten Schutz vor Transport- und Lagerschäden, Klimaeinflüssen und Verunreinigungen. Ihre hohe Stabilität bei geringem Gewicht erlaubt eine effiziente Ausnutzung des Transport- und Lagerraums und ein einfaches Handling bei Kommissionierung und Regalbestückung.

¹ tns Emnid Trendstudie 2007, wie Seite 7.



Quelle: VDW

Ökonomisch sinnvoll

Ein Beispiel ist die Obst- und Gemüselogistik. Eine Studie der Verpackungsexperten von Berndt & Partner kommt zu dem Ergebnis, dass Wellpappe die wirtschaftlichste Verpackungslösung ist.² In der Gesamtkostenbetrachtung wurde der Transport von Äpfeln untersucht, dem meistverkauften Obst in Deutschland. Verglichen wurden Einwegsteigen aus Wellpappe und Steigen eines Mehrwegsystems, in denen je 7 Kilogramm Äpfel auf eine 350 Kilometer lange Reise vom Erzeuger über das Zwischenlager bis in die Filiale geschickt werden. Das zentrale Ergebnis: Der Packstoff mit der Welle erzielte einen 13-prozentigen Kostenvorteil gegenüber den Mehrwegbehältern.

Auch am Point of Sale spielt Wellpappe ihre Stärken voll aus. Der Einzelhandel verlangt Verpackungen, die leicht zu handhaben, einfach zu öffnen und problemlos zu entsorgen sind; die Einstoffverpackung aus Wellpappe mit ihren vielseitigen Konstruktionsmöglichkeiten erfüllt diese Anforderungen problemlos. Auch die für den Handel so wichtige Verkaufsförderung gehört zu ihrem Leistungsspektrum. Hochwertig bedruckt sind Wellpappenverpackungen ideale Träger von Verbraucherinformationen und Markenbotschaften, also eine wertvolle Abverkaufsunterstützung. Als Primär- oder Transportverpackung bieten sie Werbeflächen genau dort, wo der Verbraucher nach der Ware greift: im Regal. Sie geben der Marke ihr unverwechselbares Äußeres und sind daher längst zu einem Instrument der Markenführung geworden – unverzichtbar für jede Marketingstrategie.

Verbraucher verlangen Bio-Verpackungen

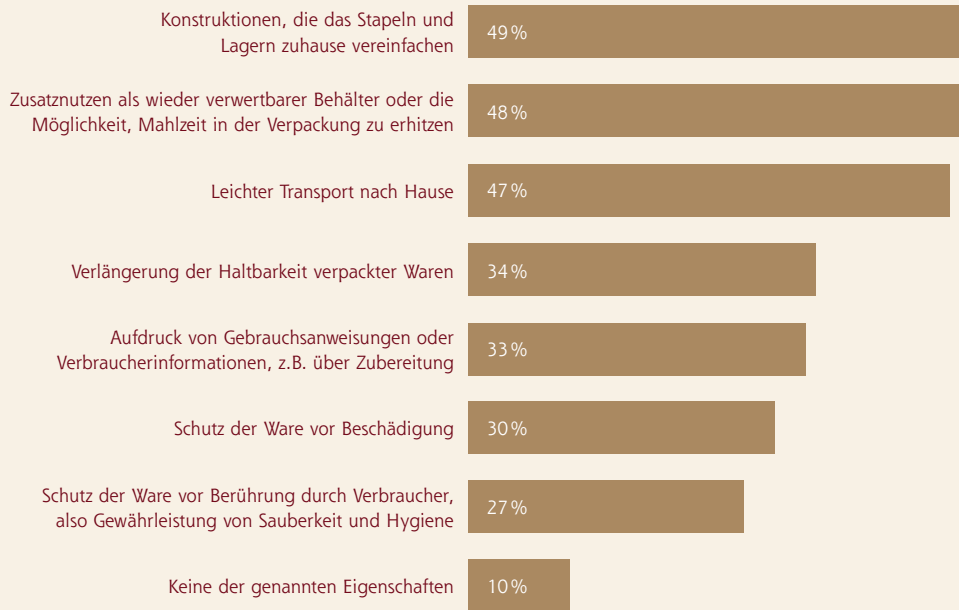
Ob der Konsument ein Produkt tatsächlich in den Einkaufswagen legt, hängt zunehmend von der Umweltverträglichkeit dieses Produktes ab. Ein erstarkendes Verantwortungsgefühl für die Umwelt beeinflusst das Konsumverhalten und verlangt, dass der Einkauf der Umwelt keine Nachteile bringt. So steigt die Nachfrage nach Bio-, Öko- und Fair-Trade-Waren. Eine ACNielsen-Studie aus dem Jahr 2007 belegt, dass im Zuge



² Veröffentlicht im VDW Kunden-Magazin „ausgepackt“ 1/2006.

Umweltverträglichkeit der Verpackung im Fokus

Auf welche dieser Eigenschaften von Verpackungen würden Sie verzichten, wenn das der Umwelt zugute käme?



Durchschnitt der weltweit Befragten, für die Umweltverträglichkeit beim Einkauf wichtig oder sehr wichtig ist.

Quelle: ACNielsen



dieser Entwicklung auch die Umweltverträglichkeit der Verpackung in den Fokus rückt.³ Besonders in Ländern mit hohem Öko-Bewusstsein wie Deutschland steigt der Bedarf an nachhaltig hergestellten Verpackungen. Sie sollen recyclingfähig, biologisch abbaubar und sicher zu entsorgen sein – so wie Papier, Karton und Wellpappe, die in der Gunst der kritischen Verbraucher besser abschneiden als andere Packstoffe. Zugunsten der Umwelt sind Verbraucher laut ACNielsen sogar bereit, auf Verpackungseigenschaften zu verzichten, die der Bequemlichkeit dienen.

In Supermarkt und Discounter vermittelt zum großen Teil die Verpackung das Vertrauen in Qualität und Herkunft der Produkte. Für die verpackende Industrie und den Einzelhandel erwächst daraus die Verantwortung, das Vertrauen der Kunden in die Angebote zu stärken. Mit dem verstärkten Einsatz von Wellpappenverpackungen können sie diese anspruchsvollen Aufgabe bestens gerecht werden.

³ Packaging and the Environment, a global Nielsen consumer report, March 2008.

RESY Organisation für Wertstoffentsorgung GmbH

Hilpertstraße 22, 64295 Darmstadt

Tel. (06151) 9294-22, Fax (06151) 9294-522

E-Mail: resy@vdw-da.de

www.resy.de

Verband der Wellpappen-Industrie e.V.

Hilpertstraße 22, 64295 Darmstadt

Tel. (06151) 9294-0, Fax (06151) 9294-30

E-Mail: info-vdw@vdw-da.de

www.wellpappen-industrie.de

© Dezember 2008

